

Schlepper-Veteranen im Kampf gegen PS-Giganten

7. Oldtimer- und Bulldogtreffen am Wochenende unter dem Motto „Windmaiser Feldtage – früher und heute“

28. August 2007



Ein Prunkstück der Oldie-Sammlung, ein restaurierter Lanz aus dem Jahr 1940, zusammen mit Vorsitzendem Johann Deinfelder (links), Schriftführer Johann Elsperger (sitzend) und Bürgermeister Albert Bauer (rechts).

WINDMAIS (tal). Ein Hauch von Nostalgie wird am kommenden Wochenende wieder den Ort Windmais einhüllen, wenn die Schlepper- und Motorenfreunde zum 7. Mal zum Oldtimer- und Bulldogtreffen, das diesmal unter dem Motto „Windmaiser Feldtage – früher und heute“ steht, einladen.

Wie in den Jahren zuvor werden auch diesmal wieder zahlreiche Oldtimer-Freunde den Weg nach Windmais finden, um ihre geliebten und gepflegten Vehikel vergangener Tage den zahlreichen Besuchern vorzuführen. Im Gegensatz zu den vergangenen Jahren demonstrieren die Windmaiser Bulldogfreunde diesmal auch den Feldeinsatz ihrer „Lieblinge“ – dies immer im Vergleich mit den heutigen High-Tech-Geräten. So kann man die alten Veteranen des Ackers, wie Lanz oder Hanomag, beim Ackern, Grubbern, Eggen oder Säen bestaunen, während gleichzeitig ihre „modernen Brüder“ mit bis zu 300 PS ebenfalls im Einsatz gezeigt werden. Eins ist sicher, Windmais wird am kommenden Wochenende im Zeichen rauchender und qualmender durch das Dorf tuckernder Zweitakter stehen, die sich sicherlich wieder zahlreicher Schaulustiger erfreuen.

Mit zwei Schlepper begonnen

Die Idee, einen Verein für „Oldtimertraktoren“ zu gründen, hatte Johann Deinfelder, der jetzige Vorsitzende. Im August 1990 entdeckte er zufällig in Blechhammer einen „Kramer“ aus dem Jahr 1950 und einen „Hanomag“ aus dem Jahr 1956. Damals dachte er, dass man mit der Restaurierung der „Oldies“ bestimmt ein Geschäft machen könnte, so Deinfelder. Für rund 400 DM pro Stück erwarb er die beiden Stahlrösser und richtete sie in mühevoller Kleinarbeit wieder her. Nachdem sie restauriert waren, gefielen sie jedoch dem neuen Besitzer selbst so sehr, dass er es nicht mehr übers Herz brachte, sie zu verkaufen. Da sich im Bekanntenkreis von Deinfelder mehrere Personen befanden, die ebenfalls bereits Besitzer älterer Traktoren waren und er weitere Freunde für dieses Hobby begeistern konnte, kam man im Herbst 1990 auf die Idee, einen Verein für alte Bulldogs zu gründen.

Verein im April 1991 gegründet

Am 8.12.1990 fand im Gasthof Kolbeck in Windmais eine erste Versammlung statt. Neun Personen sprachen sich für die Gründung eines Vereins aus. Obwohl der Verein zu diesem Zeitpunkt noch gar nicht gegründet war, wurde im Februar 1991 bereits ein Faschingszug mit acht „Oldtimern“ durch Windmais organisiert. Am 5. April 1991 war es dann soweit, im Gasthaus Kolbeck fand die Gründungsversammlung statt, bei der eine Satzung, die Eintragung ins Vereinsregister, der Beitrag und die Vorstandschaft beschlossen wurden. Zum 1. Vorsitzenden wurde Johann Deinfelder, zu seinem Vertreter Albert Bauer, zum Schriftführer Franz Hartl und zum Kassier Sandor Kiss gewählt. Dann ging's los, mehrere Bulldogtreffen in Sinzing, Maierhofen, Steinberg, Regen und Kötzing wurden besucht.

Der erste Höhepunkt des damals noch jungen Vereins war am 10. September 1991 die „1. Windmaiser Bulldogkirwa“. Insgesamt nahmen über 30 Oldtimer teil. Prunkstück war ein original restaurierter Lanz, Baujahr 1940, mit 25 PS und Schwungscheibe. In der Folgezeit war man bei zahlreichen weiteren Treffen insbesondere im niederbayerischen Raum vertreten.

„Welch unglaubliche Anziehungskraft alte Traktoren auf die Bevölkerung haben“, so Deinfelder, haben wir bei unserem 1. Bulldogtreffen am 27./28. Juni 1992 gesehen“. Nach vorsichtigen Schätzungen waren es rund 15000 Schaulustige, die sich in Windmais von den rund 160 Traktoren, alten stationären Motoren, Dampfmaschinen sowie chromblitzenden Motorrädern, begeistern ließen. Das Dreschen mit einer Dampfmaschine, ein Traktor-Wettziehen, Brotbacken im Steinofen und ein Steinhebewettbewerb sorgten für zusätzliche Unterhaltung. Auch das zweite Bulldogtreffen am 2./3. Juli 1994 war ein riesiger Erfolg mit über 200 Oldtimern. Wenn auch der Ansturm nicht so groß war wie beim ersten Mal, so fanden sich wieder tausende Schaulustige ein. Weitere Treffen wurden 1996 und 1998 organisiert.

Viel Geld und Zeit investiert

Ein Meilenstein in der Vereinsgeschichte war der Bau der eigenen Bulldoghalle, welche jetzt als Museum genutzt wird. Im Jahr 1998 erfolgte der Ankauf der ehemaligen Reithalle in der Nähe von Regensburg, die abgebaut und beim Vereinslokal Kolbeck wieder aufgebaut wurde. Nach dreijähriger Bauzeit konnte die 50 x 21 Meter große Halle im Mai 2001 fertig gestellt werden. „Der Bau der Halle ging sowohl finanziell – über 120000 DM wurden investiert – als auch hinsichtlich der über 10000 Arbeitsstunden, die von den Mitgliedern geleistet wurden,

an unsere Leistungsgrenze“, erinnerte sich Deinfelder. Doch er habe nie daran gezweifelt, dass sie es nicht schaffen würden.

Vom 8. bis 10 Juni 2001 gab es dann die Belohnung für das Erreichte, die Halle wurde im Rahmen des zehnjährigen Gründungsjubiläums eingeweiht. Die „Bulldoghalle“, wie sie die Dorfbewohnern liebevoll nennen, wird, nunmehr als Oldtimer-Museum genutzt. Über 80 Ausstellungsstücke sind untergebracht. Jeden 1. Sonntag im Monat von Mai bis Oktober – jeweils von 10 bis 15 Uhr – öffnet das Museum seine Pforten. Darüber hinaus sind auf Anfrage auch außerplanmäßige Besuche für Vereine, Schulklassen und sonstige Gruppen möglich.

Beim Festzug in Rötz dabei

Beim sechsten Bulldogtreffen im Juni 2004 tuckerten über 350 Fahrzeug durch Windmais. Bis aus dem österreichischen Seekirchen fanden sich die teilnehmenden Vereine ein. Letztes Highlight war im August vergangenen Jahres die Teilnahme am historischen Festzug der Stadt Rötz anlässlich der 500-Jahr-Feier. Mit zahlreichen Traktoren war man vertreten und zog u.a. die historischen Festwägen.

Sichtlich stolz berichtete Deinfelder, dass der Bulldogclub vor ein paar Tagen eine eigene Jugendgruppe gründen konnte. Die Jungen und Mädchen sind wirklich interessiert, eifrig bei der Sache und haben auch bei der Restaurierung eines U-Boot-Motors kräftig mitgearbeitet. Der Verein zählt derzeit rund 130 Mitglieder und verfügt über 380 Ausstellungsstücke, wovon jedoch nur rund 80 im Museum Platz gefunden haben.

Am kommenden Wochenende ist es nun soweit, der Bulldogclub feiert sein 7. Oldtimertreffen, diesmal unter dem Motto „Windmaiser Feldtage – früher und heute“. Los geht es am Samstag ab 14 Uhr mit verschiedenen Vorführungen, bei denen die alten „Veteranen des Ackers“ beim Pflügen, Grubbern, Eggen und Säen zu bewundern sind. Am Sonntag geht es um 10 Uhr weiter.

Jedoch nicht nur die Oldies kommen zum Einsatz, auch moderne High-Tech-Maschinen der Neuzeit mit bis zu 300 PS sind zu bestaunen. Für die musikalische Unterhaltung sorgen das „Seebarnher Gwiach“ und die Stadtkapelle Pfreimd. Bleibt nur noch zu hoffen, dass das Wetter mitspielt.